

Feuerwehr: Staufenberg schließt keine Standorte

Gemeinde setzt auf neues Konzept mit kleineren Löschwagen

VON EKKEHARD MAASS

STAUFENBERG. In der Gemeinde Staufenberg bleiben vorerst alle Feuerwehrstandorte erhalten. Das teilte Staufenbergs Bürgermeister Bernd Grebenstein nach einer Sitzung mit dem Gemeindecmando der Staufenberger Feuerwehr, den Ortsbürgermeistern und den Fraktionsspitzen der im Rat der vertretenen Parteien mit. Es habe einen „Schulterschluss“ zwischen Politik, Verwaltung und Feuerwehr gegeben.

Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage hatte in der Gemeinde eine Diskussion um die Struktur der Feuerwehr begonnen. Im Gespräch war, die Feuerwehr-

standorte von Dahlheim, Spiekershausen und Benterode zu schließen. Die Lösung, die zu der Einigung geführt habe, sei ein neues Fahrzeugkonzept für die kleineren Ortswehren, so Grebenstein. Erarbeitet hat es die Führungsebene der Feuerwehr um Gemeindebrandmeister Stefan Kuhn.

Künftig sollen die Ortswehren als Grundausstattung nur noch Kleinlöschfahrzeuge mit einem 500-Liter-Tank erhalten, für die die bestehenden Feuerwehrgerätehäuser ausreichend seien, beziehungsweise nur kleinere Nachbesserungen nötig seien. Damit entfielen, so Grebenstein, teure Neubauten für die kleineren Ortswehren. Zudem seien die Kleinlöschfahrzeuge deutlich

günstiger als die bisher angeschafften größeren Wagen.

Ausgenommen von dem Konzept sind die Stützpunktwehren in Uschlag und Landwehrhagen sowie die Ortswehren in Lutterberg und Sichelstein wegen möglicher Einsätze auf der Autobahn und im Gewerbegebiet. So erhält Sichelstein das größere Tanklöschfahrzeug, das bereits für die Feuerwehr in Benterode bestellt war. Geprüft, so Grebenstein, werde noch der Bedarf in Speele wegen der besonderen Verkehrslage.

Mit diesem Konzept müsse die Gemeinde bis zum Jahr 2021 rund 1,3 Millionen Euro weniger in die Wehr investieren als bisher veranschlagt.

ZUM TAGE, HINTERGRUND

HINTERGRUND

Die Feuerwehr in Staufenberg

In allen zehn Staufenberger Ortsteilen gibt es eine Ortsfeuerwehr. Die Standorte in Landwehrhagen und Uschlag sind Stützpunktwehren mit einer besonderen Ausstattung. Die Wehr verfügte 2015 über knapp 280 Feuerwehrmänner und -frauen. Einsatzgebiet der Wehr ist auch ein Abschnitt der Autobahn 7 zwischen Lutterberg und Kassel.

Die Diskussion um die Zusammenlegung von Standorten ist auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass der Feuerwehrbedarfsplan an fünf Standorten den Zustand der Gerätehäuser als unzureichend bemängelt hatte und für Landwehrhagen ein Neubau unumgänglich ist. Kosten: rund 1,3 Millionen Euro. (ems)